

An den Oberbürgermeister  
der Stadt Nürnberg  
Dr. Ulrich Maly  
Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg

Humboldtstr. 104  
90459 Nürnberg  
Tel. 0911 2876012  
Fax 0911 2744374  
www.linke-liste-nuernberg.de

AfV

<b>OBERBÜRGERMEISTER</b>		
<b>27. APR. 2010</b> / .....Nr. ....		
2. BM	1 Zur Ktb.	3 Zur Stellungnahme
VI	2 Anw.V.	4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

Mm

Nürnberg, den 24. April 2010

Kopie: Ref. III

### Antrag an den Stadtrat:

#### Geplanter Bau von Rastplätzen an der A6 bei Moosbach

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Autobahndirektion Nordbayern plant an der A6 zwischen Moosbach (Gemeinde Feucht) und dem Nürnberger Stadtteil Birnthon den Neubau einer beidseitigen unbewirtschafteten Rastanlage mit WC-Gebäuden (PWC-Anlage). Durch Abholzung von 3,5 ha Reichswald sollen 36 Lkw- und 28 Pkw-Plätze entstehen.

Dagegen haben unter anderem der Bürgerverein Nürnberg-Südost e.V., die Gemeinde Feucht, Moosbach und der Bund Naturschutz Einspruch eingelegt.

Die Einwohner von Birnthon haben mit großer Beteiligung gegen den Bau unterschrieben und auch in Moosbach wurden 500 Unterschriften gesammelt. Dort wird außerdem über einen Bürgerentscheid nachgedacht.

Der Nürnberger Stadtteil Birnthon leidet, obwohl er von Wald umgeben ist, unter dem Verkehrslärm von drei ihn umschließenden Autobahnen. An dem am nächsten gelegenen Autobahnstück soll die PWC -Anlage entstehen. Durch ständiges An- und Abfahren wird zusätzlicher Lärm entstehen.

An der nahe gelegenen A9 wurden bereits Waldstreifen neben der Autobahn gerodet. Auf der gegenüberliegenden Seite wird an der A3 eine neue Anlage gebaut. Zusätzlich gibt es in der näheren Umgebung von 10 km noch fünf weitere Rastanlagen.

Auffällig ist, an wie vielen Orten der Nürnberger Reichswald dieses Jahr zurückgedrängt wird. Von 11 Rodungen mit einer Fläche von über 100 ha war Ende März in Zeitungen zu lesen. Vorgesehen sind überall entsprechend große Flächen Wiederaufforstung. Bis die Setzlinge zu einem ordentlichen Waldstück herangewachsen sind, vergehen aber Jahre. Die restliche Flora stirbt und Tiere verlieren augenblicklich ihren Lebensraum. Die Zerstörung von Lebensräumen kann durch Schaffung von Ersatzflächen, wenn überhaupt,

nur mittel- bis langfristig zurückgezahlt werden.

Auch für die bei Birnthon betroffenen 3,5 ha ist die Bepflanzung von fünf Ausgleichsflächen geplant, die aber bis über 10 km entfernt der Abholzung liegen. Hierdurch ist keine gleichwertige Wiederherstellung des Bannwaldes gegeben.

Das entsprechende Waldstück ist in der Waldfunktionskarte Nürnberger Land als Wald mit besonderer Bedeutung für den Klimaschutz, für die Naherholung und als Wald mit besonderer Bedeutung für die Gesamtökologie gekennzeichnet. Es besteht hauptsächlich aus Kiefern mit Fichten und Buchen und ist als Teil des Nürnberger Reichswaldes nicht nur bei der UNESCO registrierter Bannwald, sondern auch Vogelschutzgebiet und Wohnraum vieler artgeschützter Lebewesen die auf der Roten Liste als gefährdet, teils auch als erheblich gefährdet geführt werden.

Eine zusätzliche Belastungen der umliegenden Natur durch Verunreinigungen durch Tausalz, Reifenabrieb, Ruß, Treibstoffe Öl kommen als Schädigung hinzu. Die Abwässer der PWC -Anlage fließen nach einem Absenkbecken, das vorrangig Schwemmstoffe zurückhält, aber nicht gelöste Schadstoffe, direkt in zwei umliegende Weiher. Nicht aufgefangene Verunreinigungen können zusätzlich durch den sandigen Boden direkt ins ein Meter nahe Grundwasser gelangen.

Der Bau der PWC -Anlage ist ökologisch völlig unakzeptabel: Für zusätzliche Parkplätze würde ein vehementer Schaden an Natur, Tier und Mensch entstehen. Das als Wandergebiet ausgewiesene Waldgebiet ist ein dringend notwendiges Naherholungs- und Luftreinhalegebiet und als solches zu erhalten!

**Deshalb stellt die Stadtratgruppe Linke Liste folgenden Antrag an den Stadtrat:**

**Der Stadtrat fordert eindringlich die Regierung von Mittelfranken auf, dass dieses Bauprojekt nicht realisiert wird und der Bannwald erhalten bleibt.**

Da die Bauplanung bereits vorangeschritten ist, bitten wir um eine schnelle Bearbeitung.  
Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen



Marion Padua  
Stadträtin